

Elemente unseres Lebens



Der Rohstoff aus dem die Armen und die Reichen sind.



Ausbeuter



Ausgebeuteter



Schmarotzer



Industrieller



Der Produzent



Medien



Kaufhauskönig



Der Konsument



Wirtschaftsweisen



„Finanzdienstleister“



Der Versicherte



Börse



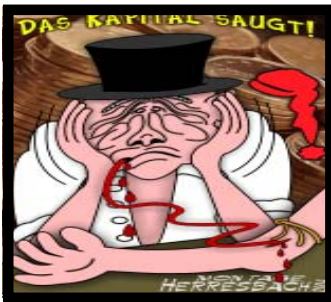
Begriffe

© Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

Mit Hilfe der Sprache holen sich die Menschen die Welt in den Kopf. Mit Hilfe der Sprache verständigen sie sich zu gemeinsamen Handeln. Das funktioniert aber nur, wenn alle das gleiche unter den jeweiligen Begriffen verstehen und fühlen. Z.B.: Ob man den Kapitalisten als Ausbeuter oder Arbeitgeber bezeichnet, im Kopf und Bauch entstehen ganz unterschiedliche Gefühle und Bilder. Sagt man Ausbeuter, so bezeichnet man korrekt, aufgrund gemachter Erfahrungen, den Träger eines bestimmten Vorganges und fühlt Wut im Bauch ob dieser Ungerechtigkeit. Sagt man dagegen Arbeitgeber, so verfälscht man die Wirklichkeit, denn nicht der Kapitalist gibt seine Arbeit (Baum fällen), sondern der Arbeiter, aber das Wort „geben“ bezeichnet einen Vorgang der positive Gefühle beim Nehmenden auslöst („Geben ist seeliger denn nehmen.“). Nicht Wut, sondern Dankbarkeit ist die Folge.

Aus diesem Grunde legen die Unternehmer und ihre Helfer so großen Wert auf die Verwendung falscher Begriffe. Wer mit falschen Begriffen arbeitet, der holt sich eine falsche Welt in den Kopf und kann sich mit seinen Mitmenschen nicht auf das richtige Handeln verabreden. Insofern ist der Griff zum Wörterbuch sehr nützlich.

Ausbeuter



Ausbeuter

- a) (*abwertend*): Blutsauger, Profitmacher, Wucherer, (*ugs. abwertend*): Aasgeier.
- b) (*marx.*): Expropriateur, Expropriateurin, Kapitalist, Kapitalistin.

Kein Unternehmer beschäftigt einen Arbeiter, wenn er aus ihm nicht mehr rausholen kann, als er reinsteckt. So wie eine Grube ausgebeutet wird, so der Arbeiter. Nicht umsonst wird er auch als Humankapital bezeichnet.

Nicht um Arbeitsplätze zu schaffen, nicht aus Nächstenliebe, sondern einzig zu dem Zweck, Profit zu machen werden Arbeiter beschäftigt.

Der Unternehmer ist ein Ausbeuter!

Ausgebeuteter



Ausgebeuteter

- 1. (*früher*): Leibeigener, Leibeigene.
- 2. Abhängiger, Abhängige,, **Ausgebeutete**, Knecht, Untergebener, Sklave, Sklavin Untergebene; (*geh.*): Diener, Dienerin;

Das Ausbeutungsverhältnis ist ein **Zwangsverhältnis**. Früher wurde der Zwang mit physischer Gewalt ausgeübt (Sklave) heute, nach dem Raub der Produktionsmittel, mit der Drohung des Arbeitsplatzverlustes. Man spricht deshalb auch von Lohnsklaverei oder Zwangsarbeit. Rechtlich ist der Ausgebeutete kein Sklave (Grundrechte), tatsächlich wirkt sich seine Abhängigkeit aber so aus. Die Ausbeuter versuchen so viel wie möglich aus den Ausgebeuteten rauszupressen!

Schmarotzer

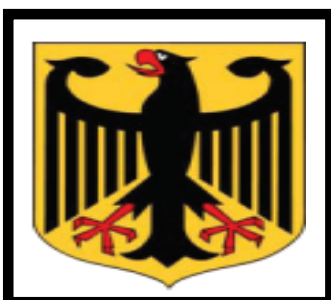


Schmarotzer

- 1. Schädling; (*ugs. abwertend*): Speckjäger; (*Biol.*): Parasit.
- 2. Nutznießer, Nutznießerin, Parasit; (*ugs.*): Abstauber, Schnorrer, Schnorrerin; (*ugs., meist abwertend*): Nassauer.

Der Schmarotzer ist einer, der auf Kosten anderer lebt. Er produziert nichts wovon er leben könnte. Er lebt von den Besonderheiten des politischen und ökonomischen Systems. Er dient dem Kapital, nährt sich aber von den Früchten der Arbeiter. Schlimmer noch, die ihn nähren beschimpft er. Besonders raffiniert die „Wirtschaftsweisen“. Ihre Prognosen erweisen sich regelmäßig als falsch, schaden aber den Arbeitnehmern in der jeweiligen Situation.

Staat



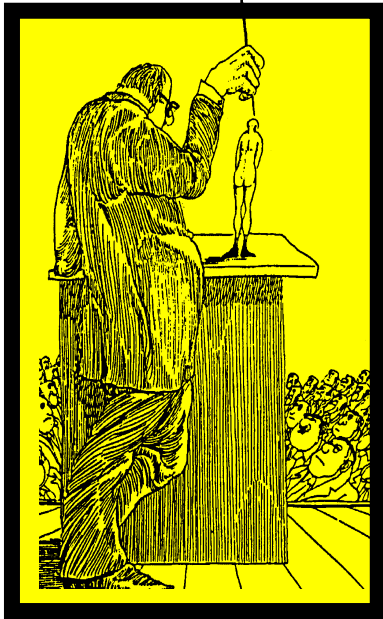
Staat

- 1. a) Macht, Staatswesen; (*geh.*): Staatsschiff.
- b) Land, Reich, Staatsgebiet.
- c) Obrigkeit, Regierung, Staatsgewalt, Staatsmacht.

© Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

Von den Bürgern gegründete Einrichtung, zur Regelung von Fragen die alle betreffen und den einzelnen überfordern. Von den wirtschaftlich Mächtigen in Besitz genommene Einrichtung, zur Sicherung ihres Reichtums. „Im Namen des Volkes, sie werden rausgeschmissen, weil sie nicht genügend Profit gebracht haben.“

Die kapitalistische Unordnung



Leistungsträger



Arbeitskraft



Schmarotzer



Staat

Die kapitalistische Ordnung ruht auf 4 Säulen:

1. Den Ausbeutern (Leistungsträgern)
2. Den Ausgebeuteten (Arbeitskraft)
3. Den Schmarotzern (Politik, Medien usw.)
4. Dem Staat (Repräsentanz des Volkes)

Bild links: Ein **Schmarotzer** erläutert vor **Leistungsträgern** die vielseitige Verwertbarkeit der **Arbeitskraft**. Finanziert wird die Veranstaltung mit **staatlichen** Mitteln.



Geld regiert die Welt!

Profit

Im Zentrum der kapitalistischen Unordnung steht der Profit. Um ihn dreht sich alles. Im Volksmund heißt es deshalb zutreffend: „Geld regiert die Welt“!

Profit entsteht allein durch Arbeit! Indem der Ausbeuter sich die Arbeitsergebnisse der Ausgebeuteten aneignet und dafür nur eine geringe Gegenleistung erbringt, weniger reinsteckt als er rausholt, sammelt sich bei ihm Profit an.

Dies allein ist das Ziel der kapitalistischen Produktion. Ein Arbeiter der nicht mehr einbringt als er kostet, interessiert den Ausbeuter nicht.

Profit

1. Ausbeute, Ertrag, Gewinn, Nutzen, Vorteil.
2. Einnahme, Erlös, [Kapital]ertrag, Nettoertrag, Rendite, Surplus.

© Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

Leistungsträger

Das wertvollste und leider in nur sehr geringer Anzahl vorhandene Gut eines Volkes, sind die Leistungsträger. Trotz gewisser Ähnlichkeiten im Aussehen, sind sie doch qualitativ entschieden anders als die Träger der Arbeitskraft, die Staatsbediensteten oder Schmarotzer. Auf ihren Schultern ruht der größte Teil des Reichtums eines Volkes. Und natürlich auch die Verantwortung!

Arbeitskraft

Von allen Produktionsmitteln gehört die Arbeitskraft zu den am vielseitigsten zu verwertenden Materialien. Sie ist leicht und auf vernünftige Art und Weise herzustellen, unterhält und produziert sich unbegrenzt selber.

Schmarotzer

Die Schmarotzer sind gleichsam die Schmiere des Systems. Sie sorgen auf die vielfältigste Weise für das möglichst reibungslose Funktionieren, dieses an sich unmenschlichen kapitalistischen Systems. Zu ihnen gehören die Medienfritzen mit ihren endlosen Quasselveranstaltungen, die Staatsschauspieler (Politiker) und die „Wissenschaftler“ auch „Wirtschaftsweisen“ genannt.

Der Staat

Er setzt die Rahmenbedingungen für die Aufrechterhaltung der Unordnung. Dazu gehören insbesondere das Privateigentum, das Erbrecht, das Geld und die Zinsen. Er zieht Steuern ein, verteilt und umverteilt die Gelder, die er dem Volk abgenommen hat.



Der Profit



1. Ausbeute, Ertrag, Gewinn, Nutzen, Vorteil.
 2. Einnahme, Erlös, Plus, Reinerlös, Reinertrag, Reingewinn, Überschuss, Verdienst; (*Wirtsch.*): Rendite, Surplus.
- © Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

Zentrales Ziel des Handelns im Kapitalismus ist der Profit.

**Der Volksmund sagt:
Geld regiert die Welt!**

Haste was, biste was. Haste nichts, biste nichts,

Bedarfsdeckung?

In den Lehrbüchern steht heute noch, dass das Ziel wirtschaftlichen Handelns die **Bedarfsdeckung** ist. Dies ist eine Aussage aus der Frühzeit der Menschheit. Produziert Damals wurde produziert, was die Menschen zum Leben brauchten. Damit waren Produktion und Verbrauch von Mensch und Natur **begrenzt**. Krisen gab es bei Mißernten und Kriegen, sie waren die häufigste Ursache für die Not des Volkes. Es waren **Mangelkrisen**.

Profitproduktion

Das ist im Kapitalismus ganz anders. Dort ist der **Profit**, das Ziel des wirtschaftlichen Handelns. Dieses Profitstreben ist **unbegrenzt**. Unbegrenzt ist damit auch der Verbrauch der begrenzten wirtschaftlichen Ressourcen Mensch und Natur. Das ist asozial! Genauso asozial wie, was und wieviel produziert wird. Es gibt praktisch keine moralischen Bedenken gegen das was produziert wird, **Hauptsache es bringt Profit**. Ob Bomben, Zigaretten oder Alkohol produziert werden, Produkte durch die nachweisbar Millionen Menschen getötet werden. Was Profit bringt und nicht verboten ist, wird hergestellt und verkauft. Selbst Verbote werden durch Bestechung und andere Methoden aufgehoben oder verhindert.

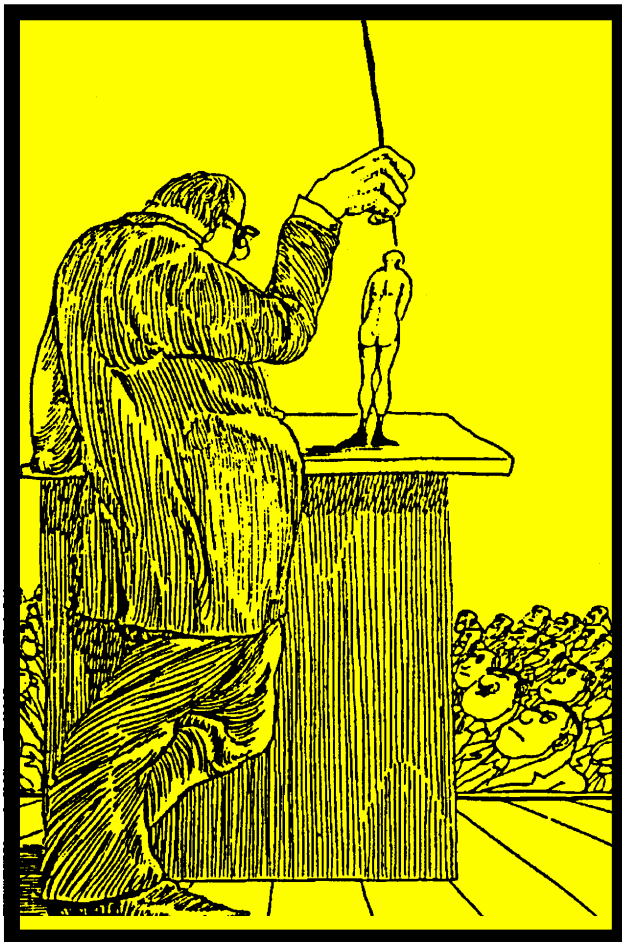
Um möglichst viel Profit zu machen, werden die Leistung gesteigert und die Kosten gesenkt. Damit entsteht notwendigerweise ein **Mißverhältnis zwischen Produktion und Kaufkraft**. Das ist die Ursache für die ständig wiederkehrenden Krisen im Kapitalismus. Es sind sogenannte „Überproduktionskrisen“. Das Volk leidet Not, weil es mehr produziert hat als es kaufen kann. Bedarf wird künstlich erzeugt. Die Einstellung einer öffentlich Busverbindung kann die Anschaffung eines Autos nötig machen. Häufige Modelwechsel sollen die Neuanschaffung anregen. Eingebaute Verschleißteile sollen die Lebensdauer der Produkte verkürzen und so die Sättigung der Märkte hinausschieben.

Die Werbung soll zum Verbrauch anregen. Die neueste asoziale Perversion ist der **„Erlebniskauf“**. Hierbei kommt es gar nicht darauf an was man kauft. Das Erlebnis des Kaufaktes ist das Ziel! **Das ursprüngliche Mittel (Kauf) wird zum Zweck**.

Asozial ist dieses Verhalten deshalb, weil millionen Menschen in Not leben und hier wird völlig unnützes Zeug produziert und verbraucht. Hinzu kommt, daß dabei begrenzte Ressourcen verbraucht werden, **Mensch und Natur**.

Die Perversion des kapitalistischen Systems kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Menschen ohne Arbeit und Brot sind, **weil sie „zu viel hergestellt“ haben**.

Die kapitalistische Ordnung



Ein **Schmarotzer** erläutert vor **Leistungsträgern** die vielseitige Verwertbarkeit der Arbeitskraft. Finanziert wird die Veranstaltung mit staatlichen Mitteln.

Die kapitalistische Ordnung ruht auf 4 Säulen:

1. Den Leistungsträgern (Ausbeuter)
2. Der Arbeitskraft (Ausgebeuteten)
3. Den Schmarotzern (Politik, Medien usw.)
4. Dem Staat (Repräsentans des Volkes)



Leistungsträger



Arbeitskraft



Schmarotzer



Staat

Leistungsträger

Das wertvollste und leider in nur sehr geringer Anzahl vorhandene Gut eines Volkes, sind die Leistungsträger. Trotz gewisser Ähnlichkeiten im Aussehen, sind sie doch qualitativ entschieden anders als die Träger der Arbeitskraft, die Staatsbediensteten oder Schmarotzer. Auf ihren Schultern ruht der größte Teil des Reichtums eines Volkes. Und natürlich auch die Verantwortung!

Arbeitskraft

Von allen Produktionsmitteln gehört die Arbeitskraft zu den am vielseitigsten zu verwertenden Materialien. Sie ist leicht und auf vergnügliche Art und Weise herzustellen, unterhält und produziert sich unbegrenzt selber.

Schmarotzer

Die Schmarotzer sind gleichsam die Schmiere des Systems. Sie sorgen auf die vielfältigste Weise für das möglichst reibungslose Funktionieren, dieses an sich unmenschlichen kapitalistischen Systems. Zu ihnen gehören die Medienfritzen mit ihren endlosen Quasselveranstaltungen, die Staatsschauspieler (Politiker) und die „Wissenschaftler“ auch „Wirtschaftsweisen“ genannt.

Der Staat

Er setzt die Rahmenbedingungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Dazu gehören insbesondere das Privateigentum, das Erbrecht, das Geld und die Zinsen. Er zieht Steuern ein, verteilt und umverteilt die Gelder die er dem Volk abgenommen hat.

Profitproduktion

Im Kapitalismus sind alle Aktivitäten auf die **Profitmaximierung** gerichtet. Geld regiert die Welt!

Die Quelle des Profits ist die Arbeitskraft.

Sie, gilt es bis zum Letzten auszupressen (Ausbeutung). Aber auch dann hat der Arbeiter keine Ruhe. Das was er den Unternehmern an Lohn abgetrotzt hat, landet dennoch in den Taschen der Unternehmer.

Aber vor der Profitproduktion steht die Produktion der am Wirtschaftsprozess Beteiligten. Das sind die Ausbeuter und die Ausgebeuteten. Beide werden auf die gleiche Weise hergestellt. Im Volksmund heißt das Ficken, Bumsen oder Vögeln. Im allgemeinen kann diese Tätigkeit ohne Ausbildung ausgeübt werden, die Ergebnisse sind bei der Herstellung, wie bei der Entsorgung prinzipiell gleich. Aber nur prinzipiell und äußerlich.



Lebenslauf



Aufgrund der unterschiedlichen Gene, kann man den Neugeborenen schon ansehen ob sie Ausbeuter oder Ausgebeuteter werden. Im vorliegenden Beispiel sieht man sofort wer der Ausbeuter und wer der Ausgebeutete wird. Die herrische Haltung, mit der das linke Baby das rechte zum Trinken auffordert und dabei den Mund groß aufreißt, ist ein Bild wie aus dem Bilderbuch der Herrschaft. Nur geborene Leistungsträger bringen das in diesem Alter fertig.

Auf die gleiche, oben beschriebene Weise, werden natürlich auch alle anderen Lebewesen hergestellt. Auch ihnen sieht man die zukünftige gesellschaftliche Stellung an. So werden die späteren Schmarotzer mit einer starren, zum Empfangen aufgehaltene Hand geboren, während sich die zukünftigen Staatsdiener durch einen besonders breiten Hintern auszeichnen. Die gesellschaftliche Stellung ist so genetisch bedingt.

Die Profitproduktion zerfällt in 3 Bereiche:

1. Der Hauptbereich ist die **Produktion**. In ihr erfolgt das Auspressen der Arbeitskraft. Sie ist die Quelle des Mehrwerts. Der Arbeiter schafft mehr Wert als er an Lohn erhält. Der Unternehmer klaut ganz legal alle Güter die der Arbeiter hergestellt hat.
2. Im zweiten Bereich (**Konsumtion**) wird der in der Produktion gewonnene Mehrwert, durch Verkauf realisiert. Denn mit dem Klauen der Güter, ist der in ihnen enthaltene Mehrwert, noch nicht zu Profit realisiert. Die geklauten Güter müssen verkauft werden. Hier bietet sich erneut die Chance, den Arbeiter ein zweites Mal übers Ohr zu hauen, durch hohe Preise. Dem wird allerdings durch die Konkurrenz (wenn es sie denn gibt) eine Grenze gesetzt.
3. Mit dem Aufkommen des **Geldes** hat sich ein immer größer werdender **Profitmarkt** gebildet. Es handelt sich um die sogenannten **Finanzdienstleister**. Es sind die Banken, die Versicherungen, die Börse und sonstigen Geld-Aktivitäten. Das Hauptkennzeichen dieser asozialen Veranstaltungen ist, durch den Handel mit immateriellen Werten (Geld, Aktien usw.), erhalten die Kapitalisten Zugriff auf materielle Werte, die von den Ausgebeuteten hergestellt wurden. Mit dem Geld das diese Schmarotzer sich legal ergaunern, erwerben sie Anspruch auf reale Güter und Dienstleistungen. Gäbe es das Geld nicht, müßten diese Parasiten arbeiten, um die zum Leben erforderlichen Mittel zu bekommen!

Die Profitproduktion erfolgt unter Zwangsbedingungen

Kennzeichnend für den Kapitalismus ist, in allen drei Bereichen, wird unter der Losung von Freiheit und Demokratie, diktatorischer **Zwang ausgeübt**.

In der Produktion müssen die Arbeiter arbeiten, da sie mangels eigener Produktionsmittel sich in die Verfügung der Produktionsmittelbesitzer begeben müssen, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen.

In der Konsumtion herrscht ebenfalls Zwang, mindestens bei den Produkten die Arbeiter zum Leben brauchen. Aber auch bei den anderen Produkten wird Zwang und Manipulation angewendet, um die Menschen zum Konsum zu veranlassen, ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Der dritte Bereich, der der Finanzdienstleister erzielt seinen Profit ebenfalls mit Zwang. Der Kreditnehmer ist in aller Regel in einer Zwangslage, er braucht den Kredit und muß dafür zahlen. Das riesige Gebiet der Versicherungen ruht auf Zwangslagen, die der einzelne nicht allein abdecken kann, er muß sich versichern, natürlich privat, sonst ist daraus kein Geschäft zu machen.



Die Profitproduktion



Ausbeuter



Industrieller



Kaufhauskönig



„Finanzdienstleister“



Arbeitskraft



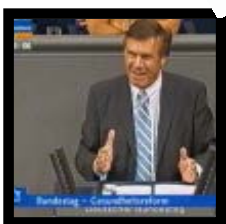
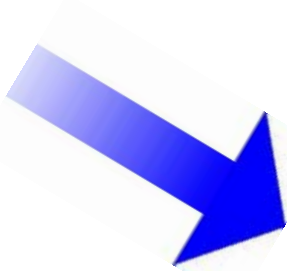
Der Produzent



Der Konsument



Der Versicherte



Schmarotzer



Medien



Wirtschaftsweisen



Börse

Formen des Kapitalismus



Profit
Freiheit
Demokratie
Privateigentum



Volck

„Der anarchische Kapitalismus frißt sich selber auf!“

Jean Ziegler

„Das organisierte Verbrechen repräsentiert das höchste Stadium des (anarchischen) Kapitalismus.“

Volck

„Der Faschismus ist die stabilste Form des Kapitalismus!“

Seit seinem Bestehen, schwankt der Kapitalismus zwischen Selbstzerstörung und faschistischer „Stabilisierung“. Kriege waren immer nur vorübergehend wirkende Konjunkturprogramme („Wirtschaftswunder“), die das Volk zwar ungeheure Opfer an Gut und Blut kosteten, aber eine dauerhafte Stabilisierung dieses Ausbeutungssystems brachten sie nicht.

Erst mit dem Faschismus kam Rationalität und damit eine gewisse Stabilität in den Kapitalismus.

„Gemeinnutz geht vor Eigennutz“

und

Das Führerprinzip

Mit diesen beiden Prinzipien, wurde aus dem wilden „Catch as Catch Can“ ein schlagkräftiges Instrument zur Welteroberung. Unter Führung des Staates wurde ein ganzes Volk, zentral und planwirtschaftlich organisiert in den Dienst der Profitmaximierung gestellt. Und der Erfolg gab diesem kapitalistischen Weg recht. Die Profite flossen während der 12 Jahre Faschismus in überreichen Maße. Ob Schlachten verloren oder gewonnen wurden, die Profite (zwar jetzt blutrot) flossen munter weiter. Die Folgen zweier verlorener Weltkriege hat das deutsche Kapital glänzend überstanden. Die Kapitalbilanzen sind besser denn je. Deutschland ist Exportweltmeister. Aber die Gier des Kapitals ist unersättlich. Regelungen, die die schrankenlose Ausbeutung behindern müssen weg. Dazu gehören in erster Linie freie Gewerkschaften. Auch wenn sie noch so zahm sind. Betriebliche Bündnisse müssen her, damit der „Führer des Betriebes“ wieder das alleinige sagen hat und sich nicht von außerbetrieblichen Kräften in seine Profitmaximierung reinreden lassen muß.



Faschismus gleich Judenmord?

Faschismus:

Schon seit den frühen zwanziger Jahren wurde er von Sozialdemokraten und von Kommunisten weitgehend mit einem **militanten Antikommunismus** und dem Spätkapitalismus als **reaktionärste kapitalistische Herrschaftsordnung** gleichgesetzt. Auch eine neomarxistische Strömung der Forschung verwendet den Faschismusbegriff in dieser Weise. [Faschismus - Wikipedia](#)

Eine der größten Manipulationsleistungen des Kapitals ist, den Faschismus mit dem millionenfachen Mord an Juden gleichzusetzen und damit das Thema Kapitalismus und Faschismus zu tabuisieren. Der Rassedanke und seine nationalsozialistischen Konsequenzen sind die Ausgeburt eines pathologischen Zustands. Hitler war ein Irrer! Die industrielle Massenvernichtung war nicht Wesenselement des Faschismus, sondern zeigte nur das sich Judenmord und Profitmachen nicht behindern müssen.

Aber diese propagandistische Gleichsetzung von Judenmord und Faschismus, hat wirksam die Aufdeckung kapitalistischer Verbrechen im Faschismus bis heute verhindert. Wenn irgendjemand ganz vorsichtig auf die personelle und ökonomische Kontinuität des Faschismus hinweist, erhebt sich automatisch ein Schrei gespielter Empörung und die meisten Kritiker kuschen vor der organisierten Volksempörung.

Es ist ja auch verständlich. Wer wollte Herrn Ackermann unterstellen, dass seine 11 Millionen Euro Jahreseinkommen etwas mit den 7 Millionen getöteten Juden zu tun haben. Da muss man sich schon etwas genauer mit der Beutepolitik der Deutschen Bank befassen, wie sie etwa in dem OMGUS-Bericht dargelegt ist. Aber genau das soll mit der unhistorischen Gleichsetzung von Faschismus und Judenmord verhindert werden.

Aber einen weiteren Vorteil bietet diese Tabuisierung. Wer heute die Verbrechen der israelischen Regierungspolitik verurteilt, wird automatisch zu einem Befürworter von Judenmord. Damit kann weiterhin israelisch/amerikanische Profitpolitik zum Schaden der einfachen Menschen in Israel und in den arabischen Ländern, betrieben werden.

In Kreuzberg gibt es eine Hausinschrift mit folgendem Text:

**„Die Grenze verläuft nicht zwischen den Völkern,
sondern zwischen OBEN und UNTEN.“**

Diese Grenze ist auch im Faschismus, trotz aller Gemeinschaftsappelle und Volksgemeinschaftsveranstaltungen nie aufgehoben worden.

Im Betriebsverfassungsgesetz der Nazis hieß es:



Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit.

Vom 20. Januar 1934.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen,
das hiermit verkündet wird:

Führer des Betriebes und Vertrauensrat

§ 2 (1) Der Führer des Betriebes entscheidet
der Gefolgschaft gegenüber in allen betrieblichen Angelegenheiten,
soweit sie durch dieses Gesetz geregelt werden.

„Der Faschismus ist die stabilste Form des Kapitalismus!“

Eine ausgezeichnete Darstellung des Nationalsozialismus, in Inhalt, Bild und Text, findet sich unter:
<http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/index.html>
Deutsches historisches Museum

Faschismus garantiert kapitalistische Grundlagen:

Privateigentum an den Produktionsmitteln

Das Privateigentum an den Produktionsmitteln wurde nicht angetastet.

Gewerbefreiheit

Wenn staatliche Interessen dem nicht entgegenstanden, konnten die Unternehmer schalten und walten wie sie wollten. Der §903 des BGB galt weiter.

Profit und Zins

waren im Faschismus stets gesichert und konnten durch die Raubpolitik enorm ausgeweitet werden. Sie haben die faschistische Herrschaft überdauert.

Ausbeutungsfreiheit

Die Freiheit in der Ausbeutung von Natur und Mensch konnte enorm gesteigert werden. Das Verbot der Gewerkschaften war eine der wichtigsten Maßnahmen im Interesse des Kapitals.

Antikommunismus

Allen Formen des Kapitalismus und Faschismus ist gemein, die Gegnerschaft zum Kommunismus. Er ist die einzig relevante Gesellschaftstheorie, die das Privateigentum an den Lebensgrundlagen des Volkes infrage stellt. Er greift damit die Herrschaft der Minderheit über die Mehrheit an.

Wesentliche Stabilisierungselemente

Die wesentlichen **kapitalistischen Grundlagen** werden im Faschismus nicht angetastet. Allerdings wird das **Primat des Politischen** gegenüber dem Privaten durchgesetzt. Die Volkswirtschaft hat Vorrang vor der Betriebswirtschaft. Der Vierjahresplan und diverse staatliche Lenkungsmaßnahmen zeigen dies.

Zur Erringung einer für die Herrschafts- und Eroberungspolitik notwendigen Massenbasis, wird die **Volksgemeinschaft** propagiert. Es gibt keinen Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit - wird propagiert. Die sorgfältige Behandlung von Mensch und Natur, als Produktions- und Kriegsfaktoren, sind überwacht, staatliches Gebot. Der anarchische Kapitalismus wird durch die Einführung rationaler, gesellschaftlicher Elemente zum Faschismus und erhält dadurch eine gewisse Stabilität. Der in der Endkonsequenz geführte Krieg, liegt in der Logik des kapitalistischen Systems. Das „Wirtschaftswunder“ nach 1945 wäre ohne den Krieg nicht möglich gewesen. Der Krieg ist das beste Konjunkturprogramm des Kapitals! Er beseitigt die Arbeitslosen und die Überproduktion.

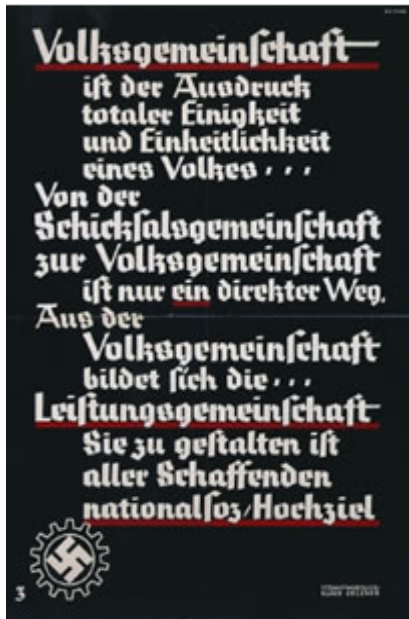
Mit ihren Maßnahmen schlugen die Nazis drei Fliegen mit einer Klappe:

1. Die Familienmaßnahmen förderten die **Produktion von Humankapital**.
2. Die Ausbildung und der Gesundheitsschutz, steigerten die **ökonomische und militärische Leistungsfähigkeit**.
3. All diese Maßnahmen waren eine objektive Verbesserung der Lage der Arbeiterschaft und förderten damit die **Zustimmung der Massen** zum Faschismus.

Für die Kapitalisten zählte allein die gesicherte **Profitproduktion** und die dafür günstigen **Rahmenbedingungen**, wie sie auch heute von den Unternehmern und ihren Helfern gefordert werden.

Dass der freudig gezeugte, gut ausgebildete, gesunde Mensch als verstümmelte Leiche im Schützengraben enden würde, daran dachte am Anfang niemand. Aber das ist das Los der Bio-Masse in kapitalistischen Gesellschaften. Ob sie nun soziale Marktwirtschaft oder Faschismus heißen, Profit braucht Menschenfleisch. Im übrigen, dem Profit, der das Ende des Krieges überdauerte und auf die unschuldigen Erben übertragen wurde, tat dies keinen großen Abbruch.

Volksgemeinschaft



Plakat der Deutschen Arbeitsfront (DAF) zu den Vertrauensräte-Wahlen 1934.

Volksgemeinschaft -
ist der Ausdruck
totaler Einigkeit
und Einheitlichkeit
eines Volkes...

Von der
Schicksalsgemeinschaft
zur Volksgemeinschaft
ist nur ein direkter Weg.

Aus der
Volksgemeinschaft
bildet sich die ...
Leistungsgemeinschaft
Sie zu gestalten ist
aller Schaffenden
nationalsoz-Hochziel

Die Herrschenden benutzen zur Sicherung ihrer Herrschaft zwei uralte Herrschaftstechniken.

1. Um wirksamen Widerstand nicht aufkommen zu lassen, handeln sie nach dem Grundsatz. „Teile und herrsche.“ Die FDP schmiert den Arbeitnehmern des Betriebes „Rotz um die Backe“ indem sie ihnen sagt, sie seien mündige Bürger, die ihre betrieblichen Angelegenheiten auch ohne gewerkschaftliche Bevormundung selber regeln könnten.
2. Um vorhandenen Widerstand zu absorbieren, beschwören sie die Gemeinsamkeit des Volkes. Zum 1. Weltkrieg war es Kaiser Wilhelm mit seinem Ausspruch: „Ich kennen keine Parteien, ich kenne nur Deutsche!“, bei Hitler war es die Betriebsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und heute sind es die „Betrieblichen Bündnisse“ von CDU und FDP.



Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit.

Vom 20. Januar 1934.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Führer des Betriebes und Vertrauensrat

§ 1 Im Betriebe arbeiten der Unternehmer als Führer des Betriebes, die Angestellten und Arbeiter als Gefolgschaft gemeinsam zur Förderung der Betriebszwecke und zum gemeinsamen Nutzen von Volk und Staat.

§ 2

(1) Der Führer des Betriebes entscheidet der Gefolgschaft gegenüber in allen betrieblichen Angelegenheiten, soweit sie durch dieses Gesetz geregelt werden.

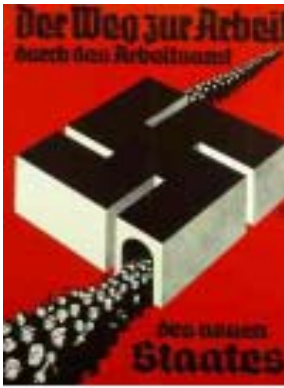
(2) Er hat für das Wohl der Gefolgschaft zu sorgen.

Diese hat ihm die in der Betriebsgemeinschaft begründete Treue zu halten.



Arbeit hat Vorfahrt.

Arbeit macht frei!



Faschismus - Stabilisierung des Kapitalismus

Als Adolf Hitler am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler ernannt wurde, entspannte sich die Lage der durch die Weltwirtschaftskrise stark betroffenen deutschen Industrie und Wirtschaft bereits wieder. Der Höhepunkt der Massenarbeitslosigkeit war schon 1932 überschritten worden und Hitler konnte auf erste Programme zur Arbeitsbeschaffung wie dem **Autobahnbau** zurückgreifen. Bis Ende 1934 investierte die Regierung etwa fünf Milliarden Reichsmark in die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die durch Milliardenkredite finanzierten **Rüstungsaufträge** reduzierten dabei ebenso die Arbeitslosenquote wie die Einführung der allgemeinen **Wehrpflicht** und des **Reichsarbeitsdiensts** (RAD) 1935. Im selben Jahr erreichte die Industrie-

produktion wieder den Stand von 1928 und die Zahl der Erwerbslosen sank unter zwei Millionen. Der rasche wirtschaftliche Aufschwung und der deutliche Beschäftigungsanstieg trugen maßgeblich zur weitgehenden Zustimmung der deutschen Bevölkerung und innenpolitischen Etablierung der NS-Herrschaft bei. Neben der Arbeitsbeschaffung stand hauptsächlich die militärische Wiederaufrüstung im Mittelpunkt der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Der **Vierjahresplan sollte ab 1936** die wirtschaftliche Kriegsfähigkeit Deutschlands herbeiführen.

Planwirtschaft

Um die zentrale Kontrolle von Industrie und Wirtschaft zu verstärken, verabschiedete die Regierung im **Juli 1933 ein neues Kartellgesetz**, welches dem Reichswirtschaftsminister zum Zweck der Marktregulierung den Zusammenschluss von Unternehmen zu **Zwangskartellen**, den Zwangsbeitritt zu bereits bestehenden Kartellen oder die Auflösung einflussreicher Kartelle ermöglichte. Ebenfalls konnte durch das Gesetz die Neuerrichtung von Betrieben oder die Erweiterung bestehender Produktionsanlagen in bereits ausgelasteten Wirtschaftsbereichen verboten werden. Von 1933 bis 1936 wurden vor allem kleinere und mittlere Betriebe in über 1.600 Kartellverträge zwangsvereinigt. Die staatliche Kontrolle wurde durch das „**Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit**“ vom 20. Januar 1934 weiter verschärft, welches die **Unternehmerrechte stärkte** und jede Form von Mitbestimmung beseitigte. Als „Führer des Betriebs“ bestimmte der Unternehmer „zum gemeinsamen Nutzen von Volk und Staat“ neben der DAF die gesamte Betriebsorganisation und Entlohnung. Auf Reichsebene wurden die einzelnen Wirtschaftszweige durch das „Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaus der deutschen Wirtschaft“ vom 13. März 1934 in Reichsgruppen organisiert, in die staatlichen Strukturen eingegliedert und direkt dem Reichswirtschaftsminister unterstellt.

Lukrative Rüstungsaufträge und kontinuierliche Verbesserung der Arbeitgeberrechte gegenüber den Arbeitnehmern sicherten der NS-Regierung die Zustimmung weiter Teile der Industrie. Vor allem Großunternehmer aus der Schwerindustrie wie Emil Kirdorf, Albert Vögler, Fritz Thyssen, Robert Bosch und andere profitierten von der NS-Wirtschaftspolitik. Die im Sommer 1933 von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach vorgeschlagene und von Martin Bormann initiierte „Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft“ verhalf der NSDAP zu deutlichen finanziellen Mehreinnahmen.



©. Foto Landwegbau: Landweg bei Mönchengladbach

©. Foto Landwegbau: Landweg bei Mönchengladbach



Verkündung des 4 Jahresplans





Verkündung des 4 Jahresplans

Vierjahresplan

Hauptziel der staatlich gelenkten Wirtschaftspolitik im NS-Regime war die „Wehrhaftmachung“ Deutschlands durch Herstellung weitgehender Autarkie und einer forcierten Erweiterung des rüstungswirtschaftlichen Potentials. Adolf Hitlers geheime Denkschrift vom August 1936 zum „Vierjahresplan“ umriß programmatisch das Ziel, Wirtschaft und Armee innerhalb von vier Jahren in Kriegsbereitschaft zu versetzen. Unter der Leitung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Hermann Göring, wurde die private Wirtschaft gezwungen, sich den Erfordernissen anzupassen. Staat und Partei griffen durch verordnete Programme dirigierend in den Produktionsprozeß ein. **Die Aufrüstung schuf Arbeitsplätze, vor allem sicherte sie hohe Gewinne, schränkte jedoch auch die Konsumgüterproduktion für die Bevölkerung ein.** Neben der Rohstoffbeschaffung und Erzeugung von Ausgangsprodukten wie Gummi,

Treibstoff, Stahl- und Leichtmetallerzeugnissen erhielt die Herstellung von Endprodukten wie Waffen und Munition einen immensen Auftrieb, der auch kleinen Zulieferbetrieben zugute kam. Ein Beispiel dafür ist die Produktion von optischen Zielgeräten für die neu geschaffene Luftwaffe und für die Panzertruppe. Viele Waffen basierten auf Konstruktionen, die in den zwanziger Jahren aufgrund der Verbotsbestimmungen des Versailler Vertrages illegal oder im Ausland erarbeitet worden waren. Mit der Bildung der Reichswerke „Hermann Göring“ besaß der Staat Betriebe der Schwerindustrie, und auch die Schutzstaffel (SS) verfügte über eigene Unternehmen.

(kpm)

Aus einer Erklärung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie vom 3.5.1933

„Vordringliches Ziel der Wirtschaft und der Industrie muss es hierbei sein, unter engster Anknüpfung an das Bestehende und unter Aufrechterhaltung des wertvollen Gutes der freien Selbstverwaltung jede Oberorganisation auszumerzen und die Organisation so einfach und wirkungsvoll wie möglich zu gestalten. Die Verarmung unseres Volkes zwingt nicht nur zu einer äußersten Vereinfachung des Staatsapparates, sondern auch zu der Beseitigung aller Überschneidungen im Verbandswesen, die aus der historischen Entwicklung mehr oder weniger zufällig entstanden sind und zu einer vielfach unorganisierten Gliederung geführt haben.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes wird bei der praktischen Durchführung dieser Aufgaben, die bereits tatkräftig unter Mitwirkung der von dem Herrn Reichswirtschaftsminister ernannten Reichskommissare in Angriff genommen sind, anknüpfen an Wünsche und Gedankengänge, die er selbst seit langer Zeit gehegt und ausgesprochen hat. Für die einzelnen aktuellen Fragegebiete, z. B. die Organisation und die berufsständigen Gliederungen, der auch für das Wirtschaftsleben unentbehrlichen ethischen Grundlagen, der Währungs- und Kreditpolitik, der Steuerpolitik usw. werden besondere beratende Ausschüsse bestimmt werden. In Anerkennung des Führerprinzips wird Herr von Bohlen in sämtlichen Ausschüssen selbst den Vorsitz unter dem Vorbehalt der Ernennung von Stellvertretern und die Verantwortung für die Entscheidung übernehmen...

Der Reichsverband ist sich darüber klar, dass das gesamte Reformwerk einerseits auf der Grundlage der schöpferischen Kräfte der Einzelpersonlichkeit in Unternehmertum und Arbeiterschaft und andererseits in Anerkennung des bindenden Grundsatzes der nationalen Idee und der nationalen Verantwortung durchgeführt werden muss, und dass die Entscheidung für das Gelingen nicht von den äußeren Organisationsformen an sich bedingt ist, sondern von dem Geiste, in dem die Synthese zwischen der politischen Führung und den wirtschaftlichen Notwendigkeiten zum Nutzen für Staat und Volkstum gefunden wird.“

aus: Krink A.; Die NS-Diktatur, Quellentexte 1970

Wie Vermögen entstehen!



Leistungsträger Ackermann

Er bekommt **11.000.000 Euro** im Jahr

OMGUS KAPITEL II

Zusammenfassung

Die Untersuchung der Deutschen Bank hat ergeben, daß sie eine ungewöhnliche Konzentration wirtschaftlicher Macht darstellte und an der Durchführung der verbrecherischen Politik des Naziregimes auf wirtschaftlichem Gebiet teilgenommen hat.(1)



Wiederaufrüstung finanziert

Mit ihren Beiträgen zum Wiederaufrüstungsprogramm wies die Deutsche Bank den anderen deutschen Geschäftsbanken den Weg. Sie versorgte das Reich mit riesigen Fonds für Wiederaufrüstungszwecke.(3) So investierte sie im Vorkriegsjahr 1938 bereits ungefähr 35% ihres Gesamtvermögens in Reichspapieren. Sie übernahm alleine oder gemeinsam mit einem Partner die Federführung in praktisch allen größeren Kreditkonsortien, durch welche die Finanzierung des gesamten Wiederaufrüstungsprogramms ermöglicht wurde. Sie lenkte die von ihr direkt kontrollierten Industriezweige in die Produktionsrichtungen, die von der Regierung und der Partei gewünscht wurden.

Ausbeutung besetzter Länder

Die Deutsche Bank spielte eine führende Rolle unter den Geschäftsbanken bei der Ausbeutung der wirtschaftlichen Reserven der annektierten, okkupierten und zu Satelliten gemachten Länder Europas. Seit dem »Anschluß« im Jahre 1938 ging sie mit großer Aggressivität daran, ihr Bankimperium über die alten Grenzen Deutschlands hinaus auszudehnen.

»Arisierungstransaktionen«

Die Deutsche Bank nahm an zahlreichen »Arisierungstransaktionen« in Deutschland sowie in den annektierten, okkupierten und zu Satelliten gemachten Ländern Europas teil und profitierte davon erheblich.

Das große Expansionsprogramm der Deutschen Bank wurde während der zwölf Jahre des Naziregimes in erheblichem Umfang durch die Gestaltung enger Beziehungen zu den Ministerien der Regierung und zur Partei sowie zu den angeschlossenen Organisationen verwirklicht.

Private Vorsorge

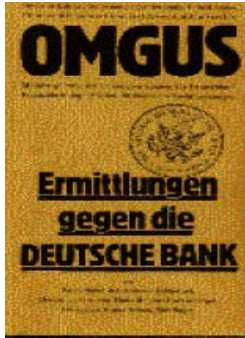
Der Welt am Sonntag (12.3.2000) war die folgende Passage zu entnehmen: „Wenn die Strategen [der Deutschen Bank] in die Zukunft dieser Branche blicken, bekommen sie feuchte Augen. In den meisten Industriestaaten brechen die Rentensysteme unter dem Druck der demografischen Logik zusammen. Folge: Der Bedarf an privater Vorsorge steigt exponentiell ... Investmentbanker schätzen, dass allein aus diesem Grund auf die Vermögensverwalter ein Geschäft zwischen 3 und 5 Billionen Dollar wartet.“ Ob Rüstung oder Renten, die Deutschbanker werden das „Warten“ auf diese gigantischen Geschäfte abzukürzen wissen.

Quelle: SoZ - Sozialistische Zeitung Nr.6 vom 16.03.2000, S. 2, Dresdner-Bank-Übernahme

NS-Sprache von WINFRIED WOLF

Bei Sätzen wie:

„Was ist ein Bankraub gegen die Gründung einer Bank“ Brecht brandet umgehend Applaus auf.“



Es wird empfohlen, daß:

1. die Deutsche Bank liquidiert wird,
2. die verantwortlichen Mitarbeiter der Deutschen Bank angeklagt und als Kriegsverbrecher vor Gericht gestellt werden,
3. die leitenden Mitarbeiter der Deutschen Bank von der Übernahme wichtiger oder verantwortlicher Positionen im wirtschaftlichen und politischen Leben Deutschlands ausgeschlossen werden.(1)

Anmerkungen:

Aus der Empfehlung ist bekanntlich nichts geworden!



„Ungerechter Reichtum gleicht dem Kressensalat: er wächst auf jedem Mistbeet.“

Lew Nikolajewitsch Tolstoi

Schauen wir uns das Mistbeet etwas genauer an.

Als erstes können wir sehen, was wir nicht sehen, Banken stellen keine Werte her!

Banken erlangen durch ihre Tätigkeit, Mittel die es ihnen erlauben, auf Werte ungeheuren Ausmasses zuzugreifen.

Banken nutzen die Zwangslagen anderer aus.

Banken beteiligen sich an Verbrechen.

Räuberisch erworbene Vermögen werden durch Banken legalisiert.



Banken erlauben ihren Führungsmitgliedern die schamlose Bereicherung auf Kosten des Volkes. Dieses verbrecherische System ist so allgegenwärtig, dass es keinem mehr auffällt.



Was tun?

So wie sich der Staat heute verschuldet um seinen staatlichen Aufgaben nachzukommen, so verschuldete er sich in der Nazizeit für die Aufrüstung, um Krieg führen zu können. Damals wie heute, besorgte die Deutsche Bank das Geld dafür. Für das gepumpte Geld mußte der Staat natürlich Zinsen zahlen, die den Reichtum der Banken mehren!

Die Tatsache, dass der Staat Kredite aufnehmen muss, ist ein Zeichen dafür, dass er für seine Aufgabenerfüllung zu wenig Steuern erhält und die Tatsache, dass die Bürger dem Staat Geld pumpen können, ist ein Zeichen dafür, dass sie das Geld dafür haben. Natürlich muss die sorgsame Verwendung der Mittel kontrolliert werden.

Anstatt sich an der Not des Volkes zu bereichern und Kredite gegen Zinsen zu geben, zahlen die Bürger gemäss ihrer Leistungskraft Steuern.

Weitere Gelder die die Bürger haben und nicht ausgeben wollen, können sie werterhaltend bei den Banken deponieren. Dieses anvertraute Bürgergeld, kann kostendeckend verliehen werden.

Zinsen, als leistungsfreies Einkommen, sind in Übereinstimmung mit der Bibel verboten.

Lukas 6.35 "... leiht, wo ihr nichts dafür zu bekommen hofft." |
3.Mose 25.36: "Fordere keinen Zins, wenn du ... Geld leihst." :

**Zinsen sind der grösste Umverteiler von 'Armut' zu 'Reichtum'.
Zinsen werden von denen bezahlt,
die zu wenig haben, an diejenigen, die zu viel haben...
je länger dies Tabu bleibt, umso schmerzlicher das 'Erwachen'...**

Jean Ziegler

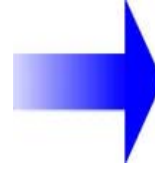
ist Sohn eines deutschsprachigen protestantischen Amtsrichters. Während seines Studiums der Rechtswissenschaften trat er dem schweizerischen Zofingerverein bei und galt als überzeugter Antikommunist. Nach eigenen Aussagen wurde er durch einen zweijährigen Afrika-Aufenthalt als UN-Experte unmittelbar nach der Ermordung des kongolesischen Staatschefs Patrice Lumumba und das dort gesehene Elend zu einer radikalen Änderung seiner Grundauffassungen bewegt- Ziegler ist heute unter anderem Mitglied der UN-Task-Force für humanitäre Hilfe im Irak.

Zitate

- „Der Tod zwingt uns zur Bilanz. Seine einzige Überwindung ist die Überzeugung, dass wir am Ende sagen können: Ich habe mit anderen zusammen wenigstens so viel verändert, dass mehr Sinn in diese Welt gekommen ist, mehr Brüderlichkeit und mehr Liebe. Nur das kann der Sinn des Lebens sein. Deshalb müssen wir handeln.“ (aus: Die Lebenden und der Tod)
- „Der Hunger tötet weltweit ungefähr 100.000 Menschen täglich. Kaum jemand spricht über diesen Völkermord, von Abhilfe ganz zu schweigen. Vor diesem Hintergrund und angesichts des zügellosen Neoliberalismus der Finanzmärkte entlarvt sich das Reden der Mächtigen von christlichen Werten, von Solidarität und Gerechtigkeit als pure Heuchelei.“
- „Ich habe mir geschworen, nie wieder, auch nicht zufällig, auf der Seite der Henker zu stehen.“
- „Die Weltlandwirtschaft könnte problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren. Das heißt, ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.“ (aus: · We Feed the World)
- „Wir leben in einer absolut mörderischen Weltordnung (..) und gegen die muss man andenken, anreden, an-analysieren. Das Denken befreit die Freiheit im Menschen. Was der dann mit seiner Freiheit tut, das ist das Mysterium der Geschichte.“

Aus dem Internet.

Die Arbeitskraft als Quelle des Profits.



Aktive
Arbeitskraft



Endlagerung



Kranke
Arbeitskraft



Tod



Erwerbslose
Arbeitskraft



Organ-
verwertung



Pflegefall



Ausrangierte
Arbeitskraft

Jean Ziegler

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)

Jean Ziegler (* [19. April 1934](#) als Hans Ziegler in [Thun](#), [Schweiz](#)) ist ein Schweizer [Soziologe](#), [Politiker](#) und Sachbuchautor.

Er ist auch [UN-Sonderberichterstatter](#) für das Recht auf Nahrung und Mitglied der UN-Task-Force für humanitäre Hilfe im [Irak](#). Ziegler war [1967-1983](#) und [1987-1999](#) [Genfer](#) Abgeordneter im [Nationalrat](#) für die [Sozialdemokratische Partei der Schweiz](#).

Ziegler gilt als scharfzüngiger [Globalisierungskritiker](#). Er moniert unter anderem, dass [Konzerne juristische Personen](#) sein dürfen. Wegen massiver Kritik an schweizerischen [Banken](#) in seinem Buch „Die Schweiz wäscht weißer“ wurde er als „Landesverräter“ angegriffen und von mehreren Instituten, zum Teil erfolgreich, verklagt. Der Prozess wegen „Landesverrats“ endete allerdings mit [Freispruch](#).